Das Lamm Gottes

Teil 2

Referent	Harald Werkshage
Ort	Hamm
Datum	31.08.-02.09.2012
Länge	01:12:55
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/hw010/das-lamm-gottes

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Offenbarung 5, Vers 1, folgende Und ich sah in der Resten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, mit sieben Siegeln versiegelt. Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief, Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde, vermochte, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. Und einer von den Ältesten spricht zu mir, weine nicht, siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Judah ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel. Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten [00:01:02] ein Lamm stehen, wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen und die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß. Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten nieder vor dem Lamm und sie hatten jede eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. Und sie singen ein neues Lied, du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen, denn du bist geschlachtet worden und du hast für Gott erkauft durch dein Blut aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht und sie werden über die Erde herrschen. Und ich sah und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen [00:02:05] Wesen und die Ältesten und ihre Zahl war zehntausende mal zehntausende und tausende mal tausende, die mit lauter Stimme sprachen, würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen, dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm, die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vier lebendigen Wesen sprachen Amen und die Ältesten fielen nieder und beteten an. Soweit Gottes heiliges Wort.

[00:03:03] Ihr lieben Geschwister, wir dürfen dank der Gnade Gottes und ich schätze es immer wieder als eine besondere Zuwendung der Güte Gottes ein, wenn er uns durch sein Wort Einblicke tun lässt, wer der Sohn seiner Liebe ist, wer Christus ist. Und ihr Lieben, ich habe zunehmend mehr den Eindruck, wir leben in einer turbulenten Zeit, wo uns auch manche Anfechtung trifft, manche Irritationen auf uns eindringen wollen. Was unsere Herzen brauchen in dieser Zeit, ist eine bewusste

Konzentration darauf, wer Christus ist, Christus unser Leben und dass unsere Herzen bedürftig werden, mehr zu erfahren, wer er ist, dass wir sozusagen die Sichtweisen Gottes teilen, wie er seinen Sohn sieht.

Ich habe gerade eine Formulierung der Bibel gebraucht, der Sohn seiner Liebe und das zeigt [00:04:01] etwas von diesen wunderbaren Beziehungen, aber auch der Größe seiner Gabe, die die Schrift eine unaussprechliche Gabe nennt und dann hat uns gestern beschäftigt, dass Gottes Gott ihn auch als das Lamm Gottes vorstellt. Wir haben uns daran erinnert, wenn Christus als das Lamm Gottes vorgestellt wird, ist das unlösbar verbunden mit seinem Opfer auf Golgatha, dass er als Gottes heiliges Opferlamm aus Ersehen, vor Grundlegung der Welt, in diese Welt gekommen ist, um sein Leben dort auf jenem Kreuzaltar zu opfern, ihr lieben Geschwister, einmal zu Gottes ewiger Verherrlichung und zum anderen zu unserem ewigen Heil.

Wir singen das manchmal, Liturga 148, für uns an unserer Stelle und uns zu gut wartest du zur Sünd' und zum Fluch, aber für ihn, deinen Gott und Vater, zum duftenden Wohlgeruch [00:05:03] an diesem matervollen Kreuzestamm. Und ihr Lieben, da ist die Grundlage gelegt worden, dass Christus in Erscheinung tritt als der, der die Sünd' der Welt wegnimmt. Und ihr Lieben, das wird sich verlenden mit der Schaffung von neuem Himmel und neuer Erde. Aber es ist, und das dürfen wir dankbar zur Kenntnis nehmen, bei solchen, die jetzt schon in Christus eine neue Schöpfung genannt werden, so nennt Paulus das, eine gelebte und geschätzte Wirklichkeit, ihr lieben Geschwister, dass Gott uns so sieht im Werte des Blutes des Opfers seines Sohnes, Anbetung diesem Gott, Anbetung dem Herrn Jesus, indem wir das erleben dürfen. Und ich wünsche mir immer wieder, ihr lieben Geschwister, wenn wir Gottes Wort anschauen dürfen, wenn seine Person, die Person des Herrn Jesus vor uns ist, dass unsere Herzen noch einmal vibrieren können, bewegt sein können, dass der Geist Gottes unsere Herzen [00:06:04] anrührt.

Dass wir wieder zu dieser erstaunten Frage der Jünger kommen, wer ist denn dieser, uns verlangt nach einer vertieften, erweiterten Kenntnis seiner Person. Und ihr Lieben, dann haben wir gestern gesehen, dass der, der die Sünde der Welt wegnimmt, die Grundlage dazu gelegt hat, am Kreuz von Golgatha, dass er sterben musste. Ihr Lieben, sehr wohl hat er, und jetzt folge ich der Linie des Johannesevangeliums, sein Leben gegeben, darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse. Das ist die Seite seiner Hingabe, was er getan hat.

Aber die andere Seite, die Seite menschlicher Verantwortung stimmt ebenso, wie Petrus in der bekannten Predigt nach Pfingsten sagt, den habt ihr ermordet, den Heiligen und Gerechten. Den habt ihr verworfen, und ihr lieben Geschwister, das Kreuz von Golgatha ist nicht nur Ausdruck [00:07:04] der ganzen Barmherzigkeit Gottes, Ausdruck dessen, was Gott tun wollte in diesem wunderbaren Werk, sondern das Kreuz von Golgatha ist gleichzeitig aus einer anderen Sicht gesehen, der Ausdruck menschlichen Hasses und menschlicher Verwerfung, menschlicher Feindschaft gegen Gott. Und ihr Lieben, was ist nach diesem Werk geschehen? Ich zitiere jetzt einmal zwei Stellen aus Gottes Wort, die uns deutlich machen, wie wir den Herrn Jesus jetzt sehen, und dass es eine Zeit gibt, auf die er selbst zulebt. Hebräer 10 sagt zum Beispiel, nachdem er ein Opfer für Sünden gebracht hat, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. Mal so nebenbei bemerkt, ihr Lieben, der Geschmähte und Verachtete von Golgatha, der ist jetzt im Zentrum himmlischer Herrlichkeit, er hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in [00:08:03] der Höhe. Und dann sagt Hebräer 10, fortanwartend, das heißt, der Herr Jesus ist im Moment in einer wartenden Position, und dann stellt sich die Frage, worauf wartet er? Fortanwartend bis, und dieses Wort müssen wir uns mal jetzt im Augenblick rot unterstreichen, bis seine Feinde hingelegt sind zum

Schemel seiner Füße, um sie dann zu vernichten.

Das ist das eine bis, das Ziel, worauf er zuwartet.

Dass seine Feinde sozusagen einem göttlich gerechten Gericht zum Opfer fallen und ein Weg geebnet wird, ihr lieben Geschwister, für das andere bis, das andere Ziel seines Wahrens. Und das nennt Petrus übrigens in Apostelgeschichte 3, ich habe gerade schon diesen Vorwurf zitiert, den er den Juden macht. Und weil sie ihn verworfen hatten, sagt er, den freilich der Himmel aufnehmen musste, [00:09:05] da redet er wieder von Christus, die Erde, sein Volk, wollte ihn nicht annehmen, auch nicht aufnehmen, und dann sagt er, den freilich, nach diesem vollbrachten Werk, der Himmel aufnehmen musste, bis die Zeiten der Erquickung, die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge kommt.

Wir merken, ihr lieben Geschwister, da wird eine außerordentliche Segenszeit in den Blick genommen, die in dieser Schöpfung auf der Erde Gottes zu erleben ist, die hier Zeiten der Wiederherstellung, Zeiten der Erquickung genannt werden, und jeder Jude wusste aus den Beschreibungen der Propheten, was das für eine Zeit sein würde, mir fällt gerade Jesaja 11 ein, ihr kennt die Stelle alle, ihr lieben Geschwister, wo sozusagen die seufzende Schöpfung ein Ende haben wird, wo die Wüste selbst aufblühen wird, wie der Garten Eden, [00:10:01] ihr müsst euch das mal plastisch vorstellen, ihr lieben, keine Verwüstung auf dieser Erde, kein Lebensmittelmangel, keine Not mehr, die Wüste wird blühen, wie der Garten Eden, in der Kreatur, dem animalischen Leben wird Harmonie und Frieden sein, der Löwe wird bei dem Lamm weiden, ihr lieben, auch da Harmonie, da Wohlbefinden, und ihr lieben, was den Menschen angeht, werden sie den Sohn Gottes annehmen, dann wird er auf ein Volk treten, was voller Willigkeit sein wird, am Tage seiner Macht, und ihr lieben, die Bedeutung des Herrn Jesus, des Messias, so wie Jesaja ihn beschreibt, da wird die Erkenntnis des Herrn, das ist ein Vers, der ist meinem Herzen außerordentlich wichtig, da wird die Erkenntnis des Herrn die Erde füllen, wie Wasser den Meeresgrund, verstehen wir das, die Erkenntnis, wer er wirklich ist, [00:11:04] nicht mehr hinweg mit diesem, wie damals in den Straßen Jerusalems, sondern die Erkenntnis, wer er wirklich ist, wird die Erde, die ganze Erde füllen, wie Wasser den Meeresgrund, da wird nichts mehr übrig bleiben an Unkenntnis über den Sohn Gottes, den Messias Israels, und dann gibt es in dieser Schöpfung, das ist die Zeit der Wiederherstellung, Apostelgeschichte 3, die Zeit der Erquickung, da wird es einen Ruheort für Christus geben, sagt mir mal rasch zwischendurch, als der Herr Jesus das erste Mal auf dieser Erde war, hat er einen Ruheort gefunden? Er sagt, die Vögel des Himmels, die haben Nester, wo sie ihre Jungen hinlegen, die haben einen Ruheort, die Kreatur, und die Füchse, die haben einen Ruheort, wo sie ihre Jungen hinlegen, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt. Eben dann wird aber der Ruheort des Herrn Herrlichkeit sein. Er wird in der Verherrlichung [00:12:08] von Menschen seine Ruhe finden, er der Herrlichste von allen. Eben das ist mit dem zweimaligen Biss gemeint. Und beide stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis, eben dass die Zeiten der Erquickung kommen werden ist ein Fakt, aber zuvor muss der Weg in diese Zeit hinein geebnet werden und da sind wir bei der erstgenannten Stelle, bis die Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße, um dann vernichtet zu werden. Alles muss beseitigt werden in gottgemäßer Gerechtigkeit, was sich gegen Gott erhebt. Wo wird das beschrieben, wie das geschehen wird? Jetzt sind wir bei unserer Offenbarung. Die Offenbarung ist nicht ein Buch, was unsere Zukunftsspekulationen [00:13:01] nähren will, keine Neugier, sondern die Offenbarung ist ein Buch, wir kennen alle diese wunderbare Einleitung, Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Ich übertrage das mal auf unsere Zeit. Wir sitzen hier, ich setze voraus, das sind Menschen, die Christus als ihren persönlichen Heiland kennen und die das Wort Gottes lieben, die ein Interesse haben an den Interessen Christi. Das setze ich mal voraus. Und jetzt will Gott durch diese

Offenbarung seinen Knechten uns zeigen, was bald geschehen wird. Und ihr Lieben, wenn gezeigt wird, was bald geschehen wird, dann können wir das fortführen. Dieses Buch zeigt uns auch, wie es geschehen wird, durch wen es geschehen wird. Und da sind wir wieder bei Christus, dem wahren Sohn des Menschen, der als der Verherrlichte jetzt im Zentrum himmlischer Herrlichkeit ist und wartet auf [00:14:03] diesen Augenblick. Durch ihn wird es geschehen. Und wozu, zu welchem Zweck, ihr Lieben? Zu Gottes ewiger Verherrlichung, zur Verherrlichung des Herrn Jesus. Dass gezeigt wird, dass Gott seine erste Schöpfung nicht misslungen ist, dass Gott mit seiner Schöpfung zum Ziele kommt und ihr Lieben, zum Ziele seiner eigenen Verherrlichung und zur Verherrlichung Christi, der dieses wunderbare Werk einmal vollbracht hat. Und dabei sein werden die Heiligen, die erlösen, ihr Lieben. Wir werden daran teilnehmen. Welche Folge soll das noch haben? Wenn wir wissen, um dieses herrliche Ziel, aber dass der Weg zu diesem Ziel charakterisiert ist durch unvorstellbare Gerichte, Feinde zum Schemel seiner Füße, um sie zu vernichten, [00:15:01] wie reagieren wir darauf? Für mich leuchtet immer das Beispiel Abrahams an dieser Stelle auf. Gott hat ihm gesagt, was er mit Sodam tun will. Vernichten, gerechtes Gericht. Gott richtet immer gerecht. Und als Abraham davon hört, was macht ihr, ihr Lieben? Aus der Kenntnis kommenden Gerichtes resultiert sein Eintreten in ein intensives, dringendes Beten um Rettung, Schonung über göttliche Gnade. Da betet ihr. Herr, wenn! Eben kennen wir den Geist des Einsatzes, des Eifers, des Gebetes, den Geist des Zeugnisses in dieser Zeit, dass sich Menschen noch retten lassen, ihr Lieben, dass das Wissen um zukünftige Ereignisse Rückwirkungen hat auf unser momentanes Glaubensleben. Genauso wie die Erwartung des Herrn Jesus [00:16:02] zur Entrückung, ihr lieben Geschwister, das ist nicht unbedingt ein Thema der Offenbarung. Darüber belehren uns andere Stellen der Schrift, dass auch die Erwartung seines Kommens, wenn er uns zu sich nimmt, aus dieser Welt heraus, dass uns das auch beflügelt bei unserem heutigen momentanen Glaubensleben. Mal die Probe aufs Exempel. Wie sehr hast du heute mit dem Kommen des Herrn gelebt? Wie sehr hast du heute im Bewusstsein der zunehmenden Ablehnung Christi in dieser Welt? Wo Hohn und Spott sich mehren, haben wir da mit dem Gedanken gelebt, dass ihm da einmal alle Ehre werden wird, dass er kommen möchte, um seine Rechte in seiner Schöpfung wahrzunehmen. Jetzt sind wir bei diesem wunderbaren Buch der Offenbarung, was ein Buch der Offenbarung ist, im Blick auf Gottes Ratschlüsse bezüglich der Erde. Das [00:17:06] müssen wir sehr gut wissen. Bezüglich der Erde und vor allem im Blick auch auf sein Volk Israel. Dann gibt es natürlich den ewigen Heilsratsschluss Gottes im Blick auf Christus und die Versammlung in seiner himmlischen, ewigen Beziehung. Was wir hier vor uns haben läuft in der Zeit ab, in der ersten Schöpfung und schließt ab mit der Schaffung von neuem Himmel und neuer Erde. Das ist eine eigene Blickrichtung. Aber dann gibt es diesen wunderbaren Blick, ihr Lieben, in diesen ewigen Heilsratsschluss Gottes im Blick auf Christus und die Versammlung. Und das ist Gott sei Lob und Dank nicht zeitlich begrenzt. Ist auch nicht erdisch. Wir dürfen uns als Genossen, jetzt zitiere ich Hebräer 2, als Genossen der himmlischen Berufung freuen, dass wir über alle Teilhabe an der erdischen, universalen Herrschaft Christi eine ewige [00:18:04] Heimat im Himmel haben, dass das ewige Ziel, das unerschaffene, ewige Vaterhaus Gottes ist. Heute auch schon sehr bewusst auf dieses Ziel zugelebt. Was unsere ewige Heimat ist, ihr Lieben, wenn wir uns jetzt mit zukünftigen Ereignissen beschäftigen, wollen wir uns vor dem Herrn üben lassen, dass er dadurch nicht nur die Freude an seiner Verherrlichung weckt, sondern dass wir persönliche Glaubenskonsequenzen ziehen für unser jetziges Glaubensleben, du und ich. Ich möchte zuvor einige einleitende Gedanken machen, denn dieses verlesene fünfte Kapitel steht ja nicht irgendwo. Wir halten den Charakter der Offenbarung fest und wir können die Offenbarung insofern sehr einfach gliedern, zumindest in der groben Struktur und Gliederung, weil die Offenbarung das selbst macht. Die Offenbarung [00:19:03] kennt zunächst einmal drei Blickrichtungen oder Teile, die wir formuliert finden, übrigens in Kapitel 1, Vers 19. Da soll der Schreiber Johannes aufschreiben, erstens, was du gesehen hast, der Blick ist rückwärts gerichtet. Zweitens, was ist, das ist der Blick in die momentane Gegenwart. Und das ist

nicht nur die Gegenwart jenes Tages, an dem er die Offenbarung empfing, sondern das werden wir gleich sehen, das ist eine Zeitspanne. Und dann kommt der dritte Großteil, was nach diesem zukünftig geschehen wird. Jetzt müssen wir diese drei Blickrichtungen oder diese drei Teile entsprechenden Kapiteln oder Bereichen der Offenbarung zuordnen. Wenn er aufschreiben soll, was er gesehen hat, bezieht sich das auf die Darstellung [00:20:05] Christi in seiner richterlichen Würde und Herrlichkeit, wie das in Kapitel 1 entfaltet ist. Das ist für das Buch der Offenbarung von größter Bedeutung. Da sieht Johannes nicht mehr die Person des Herrn Jesus so, wie er sich sozusagen in der letzten Nacht in dem Obersaal an seine Brust gelehnt hat, die Liebe Christi genossen hat, sondern in seiner richterlichen, gerechten Erscheinung, wie die Offenbarung sie vorstellt. Dann soll er aufschreiben, was ist. Damit meint die Schrift eine gegenwärtige Periode, die streckt sich über Kapitel 2 und 3. Da haben wir die sogenannten Senschreiben, sieben an der Zahl und die Senschreiben können wir in einer dreifachen Blickrichtung sehen. Einmal werden geistliche Befindlichkeiten oder Zustände von diesen sieben antiken Versammlungen Kleinasiens [00:21:04] gezeigt. Aber das ist nur sozusagen Auslöser für eine wesentlichere, übergreifende Betrachtungsweise, dass Gott sozusagen am Aufzeigen der geistlichen Befindlichkeiten dieser sieben einzelnen Versammlungen Kleinasiens zeigen will, wie sich die Kirchengeschichte gestalten wird in ihrer unterschiedlichen Ausformungen. Und zwar die Kirche jeweils gesehen, die meisten werden es sehr gut wissen, als ein Leuchter. Ein Leuchter hat die Funktion, Licht in die Finsternis zu werfen. Und hier wird die Kirche nach ihrem Bekenntnis, das kann echt oder unecht sein, daran verantwortlich gemessen, wie sie Licht für Christus, wie sie göttliches Licht in die Finsternis dieser [00:22:01] Welt hineinwirft. Da wird gezeigt, dass Gott den Zustand dieser Versammlungen, er wird inmitten dieser Versammlung, dieser Leuchter gesehen, kennt alles genau. Er kennt auch heute genau unsere geistliche Befindlichkeit und beurteilt sie. Und dann misst er an dieser Befindlichkeit, die er beurteilt, keine Menschenbeurteilung, das was notwendig ist, was wir tun sollen, das wird in Form einer Ermahnung, eines Appells dann formuliert, aber er anerkennt auch, was für ihn ist. Wie sähe das Bild hier in Hamm aus? Wie sähe das Bild hier aus? Er kennt uns genau? Was kann er anerkennen? Wo muss er sagen, ich habe wieder dich? Wisst ihr, was der erste und der allerschlimmste Schritt des Abweichens war? Die Wurzel von allem. [00:23:03] Ich habe wieder dich, dass du deine erste, die beste, die vorzügliche Liebe verlassen hast. Daraus resultiert aller Niedergang, aller Halbherzigkeit, aller Untreue, muss er uns das heute auch sagen. Wir wollen es nicht als Information entgegennehmen, sondern als ein Appell auch an unsere Herzen. Und so beurteilt er den Ablauf der ganzen Kirchengeschichte bis zum Ende und eben das Ende wird markiert, zunächst einmal durch die Entrückung, das wissen wir, die aber hier nicht genannt wird, weil sie eben weniger Bezug hat zu den Geschehnissen der Erde, sondern zu der himmlischen Bestimmung der Versammlung. Aber nach der christlichen Epoche oder der Zeit der christlichen Kirche und ihrem Zeugnis haben wir dann mit Kapitel [00:24:03] 4, was nach diesem geschehen wird. Und nach diesem, ihr lieben Geschwister, zeigt auf, wie Christus den Kapitel 1 als Richter gesehen hat, wie er den Weg ebnet in die Zeit des tausendjährigen Reiches hinein. Und ihr Lieben, da auf diesem Weg werden uns erst einmal die Gerichte gezeigt, die Gott benutzt, um diese Erde zu reinigen, den Weg zu bahnen in die Friedensherrschaft des Friedefürsten im tausendjährigen Reich. Aber bevor sie beschrieben werden, diese Gerichte, kommen mit Kapitel 4 und dem gelesenen Kapitel 5 gewisse einleitende Kapitel vor uns. Wir beginnen nicht sofort mit Kapitel 4, da es einfach gesagt wird, das und das wird passieren, erst diese vorlaufenden indirekten Gerichte, schließlich, dass der Herr Jesus [00:25:02] selbst direkt eingreift, seine Gegner, die Feinde vernichtet, Schlacht von Armageddon oder sowas. Sondern da wird erst einmal Grundsätzliches gezeigt, was für die kommende Zeit gültig ist. Und da können wir zwei Überschriften über Kapitel 4 und 5 setzen. Ihr Lieben, die Überschrift über Kapitel 4 ist gewissermaßen der Thron Gottes. Mal so nebenbei, damit wir das Ganze in den richtigen Beziehungen sehen. Kennst du diesen Thron Gottes heute schon als

den Thron der Gnade, von dem Hebräerbrief redet? Ihr Lieben, von diesem Thron Gottes, der ein Thron der Gnade ist, wo Gottes Macht und Verfügungsrechte wirksam werden, da ist unser großer, hoher Priester, der verwendet sich für uns, für dich und mich. Und wenn du in der größten Mühe heute Abend hier sitzt, gleich welche Probleme du hast, da [00:26:04] ist einer, der verwendet sich für dich, damit du das Ziel erreichst und nicht resignierst.

Das mal so zwischendurch als ein Trost für dich. Aber ihr Lieben, dieser Thron Gottes ist auch ein Thron seiner souveränen, unumstößlichen Herrschaft. Ihr Lieben, wo Gott einmal und wenn er es auch durch Christus als Sohn des Menschen ausüben lässt, wo er seine Herrschaftsrechte ganz souverän ausüben wird. Ihr Lieben, das versteht die Welt zwar nicht, die Welt meint, sie sei sich selbst genug. Die Welt ist gewissermaßen diesem Nebuchadnezzar-Syndrom verfallen, alle großen Menschen dieser Welt, die meinen, sie haben Macht, ob das der amerikanische Präsident ist oder so ein Machthaber im Iran oder irgendwo, wir sind die Herren der Welt und wir müssen das regeln. Und dann sind sie stolz über das, was sie geschafft haben, [00:27:06] egal was damit bezweckt wird. Und dann muss Gott genauso handeln, wie mit dem Nebuchadnezzar, ihm deutlich machen, du kannst im Stolz der Selbstüberhebung dastehen. Ich werde dich jetzt mit einer Zucht konfrontieren, Nebuchadnezzar ist unters Vieh degradiert worden, bis du akzeptierst, dass die Himmel herrschen. Das ist ein fundamentaler Grundsatz. Gott gibt das Regiment über seine Schöpfung nicht auf. Selbst wenn er Herrschaftsrechte überträgt, der Thron Gottes, der am Einen Jerusalem war, hat versagt. Dann kommt eine große Zeit, von der der Herr Jesus sagt, die Nationen herrschen, wo Gott gewissermaßen unter Verantwortung Herrschern der Nationen diese Aufgabe übertragen hat. Alle haben jämmerlich versagt. Das [00:28:03] meint, wenn wir Gottes große Geschichtsbetrachtung nehmen, dieses fantastische Standbild da in dem Propheten Daniel, mit diesen vier Materialien, die alle vier Weltreiche signalisieren, die werden einmal zertrümmert werden, weil sie alle versagt haben, jämmerlich versagt. Wodurch denn? Was beendet dieser Zeit der Nationen, die durch dieses Standbild sozusagen illustriert oder symbolisiert werden, was bereitet die mein Ende? Da löst sich irgendwo ein Stein, er zertrümmert das Standbild und dann wird er groß und füllt das ganze Tal. Eben da ist von Christus die Rede, symbolisch. Das wird uns in Offenbarung deutlicher gemacht. Der macht dem ein Ende, um eine stabile, sicklich vollkommene Herrschaft, eine Zeit der Friedensherrschaft [00:29:01] in Gerechtigkeit auf dieser Erde aufzurichten. Eben da haben wir den Blick auf den Thron, wo Gott als Schöpfer zu seinen Rechten kommen wird in seiner Schöpfung und dieses Kapitel klingt übrigens aus, dass Gott als Schöpfer angebetet wird. Und das wird das Ergebnis von allem sein. Die Herrlichkeit und die Rechte Gottes werden vom Geschöpf uneingeschränkt anerkannt und in Anbetung Gott gebracht. Und jetzt kommen wir zu Kapitel 5. Da bleibt immer noch die Wahrheit bestehen, dass die Himmel herrschen, dass die souveräne Macht bei Gott liegt und er sie sich nicht aus der Hand nehmen lässt. Aber sie wird ergänzt durch eine weitere Perspektive, nicht nur, dass die Himmel herrschen, sondern wie und durch wen sie herrschen. [00:30:01] Und dann sehen wir nicht, dass so sehr die Perspektive auf die Schöpfung gelegt wird, auf die Schöpferrechte, sondern auf die Rechte des Erlösers, das hier gehandelt wird auf der Grundlage einer geschehenen Erlösung. Und da sehen wir das Lamm Gottes und den Löwen aus dem Stamm Judah. Und eben jetzt wollen wir uns vielleicht so ein wenig der Reihe nach mit den wesentlichen Informationen, wir können nicht alles ansprechen, aber doch mit den wesentlichen Informationen beschäftigen. Ich danke Gott immer wieder, dass es dieses Buch gibt, diese versiegelte Rolle, dass es sie gibt. Diese versiegelte Rolle, ihr Lieben, ist ein Symbol für die Regierungsabsichten, den Vorsatz Gottes mit dieser Erde, durch den er oder indem er auch die Besitz- und Erbrechte Christi an dieser Schöpfung festhält.

[00:31:04] Es gibt diesen Ratschluss Gottes, diesen Regierungsvorsatz Gottes und er ist genauso

unumstößlich wie der Thron Gottes. Eben jetzt wird gesagt, dass die mit sieben Siegeln versiegelt ist, das heißt autorisiert von Gott verschlossen, um autorisiert geöffnet zu werden von dem, der dazu bestimmt ist. Ich greife vorweg, das ist Christus als der Sohn des Menschen. Aber wenn ein Buch versiegelt ist, dann weißt du doch nicht, was drinsteht, oder? Weißt du denn, was drinsteht? Ja, natürlich. Wir müssen nur die Offenbarung lesen, dann wissen wir, was drinsteht. Ist das jetzt ein Widerspruch? Dass einmal davon geredet ist, es ist versiegelt, auf der anderen Seite wird uns ja ab Kapitel 6 davon berichtet, da wird ein Siegel nach [00:32:03] dem anderen, ich vermute, das ist eine kapitelweise Versiegelung, wird gebrochen und dann wird uns erklärt im Buch der Offenbarung, was da drinsteht. Eine Erklärung dieser Schwierigkeit mag uns gegeben werden, wenn wir einen Vergleich mal ziehen aus einem anderen Beispiel der Bibel, ich denke an den Propheten Jeremia, wir wollen den mal aufschlagen, Kapitel 32, Jeremia 32, da sitzt übrigens in den Gerichtszeiten Gottes über sein irdisches Volk der Prophet Jeremia im Gefängnis. Und dann soll er ein Feld kaufen, obwohl er im Gefängnis ist, und dann sollen von diesem Kauf zwei Kaufbriefe angefertigt werden, ich konzentriere das mal auf Vers 14, da lesen wir, so spricht der Herr, der Herr Scharen, der Gott Israels, [00:33:05] nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief und lege sie in ein Tongefäß, damit sie viele Tage erhalten bleiben, denn, so spricht der Herr, der Herr Scharen, der Gott Israels, es werden wieder Häuser und Felder und Weinberge in diesem Land gekauft werden. Jetzt zu unserer Frage, hier gibt es im Blick auf den einen Feldkauf zwei Briefe, zwei Kaufbriefe, aber der eine ist versiegelt und der andere ist offen. Der versiegelte Brief ist quasi die Originalurkunde, die allein der Person zusteht, Verfügungsrecht der Person beschreibt, der die Urkunde gilt. Sonst gilt sie keinem. Er allein darf einlösen, was in dieser Originalurkunde steht. Aber daneben gibt es noch diesen offenen [00:34:09] Brief, der ist zwar eine Zeit lang auch verborgen worden in diesem Krug, aber wenn du ihn herausholst, kannst du ihn öffnen, kannst nachlesen. Aber wenn du weißt, was darin steht, gehört dir immer noch nicht die Originalurkunde. Die gehört nur einem, einem anderen. Im Buch des Propheten Daniel werden viele Inhalte genannt, die übrigens in der Offenbarung wiederkehren. Aber dem Daniel damals wurde gesagt, versiegel mal das, was ich dir jetzt gesagt habe, die Zeit ist noch nicht reif. War auch ein gewisser offener Brief, aber verschließ das mal bis zur gewissen Zeit. Bei unserem Buch der Offenbarung, wo zum Teil dieselben Hinweise Gottes stehen, wird extra am Ende des Buches gesagt, versiegle bitte [00:35:01] nicht. Glückselig, wer da liest die Weissagung dieses Buches und es behält, richtig damit umgeht. Ihr Lieben, wir haben diesen offenen Brief quasi vor uns im Buch der Offenbarung, vergleichbar damit, dass wir lesen können, was darin steht. Aber ihr Lieben, wem gilt das was darin steht? Und wer kann es nur ausüben? Das ist Christus. Und das wird ausgedrückt in diesem versiegelten Buch, dieser versiegelten Rolle. Und ihr Lieben, wenn dann die Frage gestellt wird, wer dieses Buch zu öffnen vermag, das ist die erste Frage, und wer würdig ist dieses Buch zu öffnen, dann meint das nicht einfach öffnen um Informationen zu sammeln, sondern das darin Geschriebene zu erfüllen, auszuführen. Das macht der Zusammenhang [00:36:06] sehr klar. Und ihr Lieben, da merken wir die hohe Bedeutsamkeit dieser Frage. Wer vermag, wer hat die Macht und die Befähigung, das Buch zu öffnen? Und die zweite ebenso wichtige Frage, wer ist würdig, dieses versiegelte Buch zu öffnen? Wem gilt das Ganze? Und ihr Lieben, es ist übrigens ein Buch, was beschrieben ist, inwendig und auswendig, da darfst du nichts mehr wegnehmen, da kannst du auch nichts mehr zuschreiben, genauso wie im Buch der Offenbarung geschrieben steht, dass der unter einem Fluch ist, der was zufügt oder was wegnimmt. Das ist alles symbolisch hier schon eingearbeitet. Und ihr Lieben, jetzt kommt diese ganz entscheidende Frage. Wenn dieses Buch sozusagen der Regierungswege Gottes mit dieser Erde, das Buch, wo die Erb- und Besitzrechte Christi festgelegt sind, wenn das zu öffnen [00:37:03] ist, wer vermag das und wer ist würdig? Und ihr lieben Geschwister, da ist dieser starke Engel, der ruft diese Fragen quasi ins Universum. Ich stelle mir den Augenblick vor, hier ist ein ganz, ganz entscheidender Augenblick in der Geschichte dieses

Universums, der Schöpfung Gottes und niemand antwortet. Niemand. Und dann heißt es, dass dieser starke Engel nicht nur weinte, sondern sehr weinte, weil niemand gefunden wurde. Der Bedeutung dieses Buches und der Bedeutung der Tatsache, dass niemand antwortet, ein wenig nachgehen, eben da kann einem schon mal erst weh ums Herz werden. Wenn in diesem Buch steht, welchen Weg Gott wählt, um die Ungerechtigkeit, Sündhaftigkeit in dieser Welt aus dem Wege zu schaffen, gegenzutreten [00:38:08] der ganzen tausend, mehrtausendjährigen Rebellion des Sünders gegen Gott, wegzuschaffen, wo sich Menschen gegen Gott erheben, ob indirekter Feindschaft, ob da Märtyrer den Weg säumen oder ob da Rationalismus sich gegen Gott erhebt, der Mensch seinen eigenen Verstand sozusagen zur Deutungshoheit des Wortes Gottes macht und dann was ganz anderes aus Gottes Wort machen will, wo wirklicher Glaube nicht erkannt wird, Liebe Gottes nicht erkannt wird, wo anstelle dessen Humanismus gesetzt wird, wo man Menschenrechte predigt gegen Gottesrecht. Wir wären fast in Versuchung, mal aus der heutigen Zeit so einige Beispiele aufzublättern, wo Menschenrecht [00:39:04] über Gottesrecht gesetzt wird, wo Gott etwas eindeutig als Sünde deklariert, nicht nur an einer Stelle und die Menschen sagen, das ist selbstverständlich, das ist unser Menschenrecht, das ist unsere Norm, wo man etwas, was Gott gegeben hat, Jahrtausende alt ist, denkt mal an die momentane Beschneidungsdebatte, dann habe ich doch ein Beispiel genannt, wie sich der Mensch arrogant erhebt über eine mehrtausendjährige Geschichte, wo Gott Anweisungen gegeben hat, einem Volk mit Sinn und Bedeutung dieses Zeichen gegeben hat und dann kräht da mal ein Mensch irgendwo im 21. Jahrhundert und dann glaubt man die Anweisungen Gottes nach mehrtausendjähriger Beachtung einfach umkrempeln zu können. Jetzt kommen wir mit, uns wird die Weisheit aussterben, so hat der Hirb schon gesagt und so leben die Menschen heute. Wer kann es, wer vermag es, ihr Lieben, mit dieser uralten Rebellion gegen Gott Schluss zu machen, sie auf gerechtem [00:40:08] Wege beiseite zu räumen und jetzt die Kehrseite derselben Frage, wer vermag, ihr Lieben, die Fülle von Segen überquellenden Reichtums in Gottes Schöpfung einzuführen, das aus der seufzenden Schöpfung der Fluch weggenommen wird und ihr Lieben, das Herrlichkeit Christi, die Herrschaft des Friedefürsten erlebt werden kann, wer vermag. Wer ist würdig? Niemand wurde zunächst gefunden. Und dann kommt ein Ältester von diesen 24 Ältesten, sie repräsentieren übrigens alle himmlischen Heiligen, sage ich jetzt mal in Klammern, damit wir das vielleicht auch etwas besser verstehen. Die 24 ist eine symbolische Zahl und man kennt diese 24 aus der Neuordnung des Priesterdienstes unter David, der hat 24 Priesterabteilungen geschaffen [00:41:05] und jede Abteilung stand unter einem Haupt, also 24 Räupter, die repräsentierten die ganze Priesterschar. Und erleben diese himmlischen Heiligen, 12 symbolisch für die Heiligen Erlösten des Alten Testament, 12 symbolisch für die Erlösten Glauben der Gnadenzeit bis zur Entrückung. Ihr Lieben, sie werden gesehen als einsichtige Personen, Ältesten, die gewachsen, gereift sind in geistlicher Einsicht, wer Gott ist, wer sein Wort ist, was die Anrechte Gottes sind. Und sie werden gesehen, priesterlich zugerüstet und königlich zugerüstet. Können wir aus Kapitel 4 entnehmen, die weißen Priesterkleider und die Kronen auf ihrem Haupt. Und ihr Lieben, jetzt kommt solch ein Einsichtiger und sagt dem Johannes, weine nicht, denn es hat überwunden. Ihr Lieben, es hat überwunden. Was muss das befreien, [00:42:09] auf den Johannes gewirkt haben? Und dann möchtet ihr natürlich wissen, wer überwunden hat. Sünde, Tod, Teufel, jeden Widerstand dieser Welt. Ihr Lieben, das ist der große Sieger von Golgatha, das ist Christus und er wird interessanterweise und naheliegenderweise als der Löwe aus dem Stamm-Juda vorgestellt. Ihr Lieben, der Löwe gilt in der Symbolik oder Beschreibung, auch im Alten Testament, als der Held unter den Tieren. Lest mal in Sprüchen nach, der von nichts zurückweicht, der gekennzeichnet ist durch unwiderstehliche Kraft. Der wird übrigens in dieser symbolischen Bedeutung auch genommen in anderen Zusammenhängen. Denkt mal an den Segen Jakobs über Juda. Wenn der sterbende Jakob über die Zukunft [00:43:04] Judas nachdenkt und die Zukunft Judas deshalb so sieht, weil aus Juda einmal Christus, der Friedefürst, hervorkommen wird, wird dieser Stamm in ein besonderes Licht gerückt. Er

wird mit diesem Löwen verglichen, der sich duckt. Wer will ihn aufreizen? Da wird gesagt, deine Hand wird auf dem Nacken deiner Feinde sein. Ihr Lieben, da wird sich keiner widersetzen gegen diese unwiderstehliche Gewalt, die aus Juda kommt, durch die Person Christi. Und ihr Lieben, dann wird in dieser Prophezeiung des alten Jakob gesagt, der als Löwe seine unwiderstehliche Gewalt durchsetzen wird, der wird dann als der große Schilo, heißt übersetzt Friedefürst, in Erscheinung treten. Zepter, Herrscherstab wird nicht von ihm weichen, keine Irritation, keine Erschütterung. Die Völker werden nach seinem Namen fragen, das [00:44:05] wird eine weltweite Herrschaft sein, die über Israel sogar hinausgeht. Und dann klingt dieser Segen aus, dass so in einzelnen Details die überquellende Segensfülle dieses Schilo, dieses Friedefürsten entwickelt wird. Und das hängt zusammen mit dem Löwen aus dem Stamm Juda. Jetzt noch rasch ein Detail dazu. Ich habe gesagt, Löwen aus dem Stamm Juda, das ist natürlich Christus mit gemeint, in dieser Gewalt, die ihm gegeben ist, als verherrlichter Sohn des Menschen. Er ist aus Juda entstammt. Aber dann haben wir hier noch gelesen, in Offenbarung 5, dass er auch die Wurzel Davids ist. Wenn er als die Wurzel Davids betrachtet wird, in Kapitel 5, Vers 5, dann meint das nicht, dass er aus Juda entsprossen ist, als [00:45:08] wahrer Mensch, sondern die Wurzel ist der Urgrund der davidischen Königsherrschaft. Da wird er als Gott gesehen. Der David nicht nur das Leben, sondern auch die Herrschaftsrechte und die ganze Zukunft gegeben hat. Wir haben also in dem Löwen von Juda einmal Christus als den wahren Gott, als wahrer Gott und als wahrer Mensch in einer Person. So wird übrigens Christus seine zukünftigen Herrschaftsrechte ausüben. Eben, was passiert dann? Er hört nur die Botschaft der Löwe aus Juda. Dann will er ihn sehen. Er will ein Bild davon haben. Und eben, was sieht er dann? Das rührt jetzt in der Tat unser Herz an. Jetzt kommen [00:46:02] wir in das Zentrum dieses Kapitels. Wenn er den Löwen sehen will, der in seiner ganzen Gewalt seine Ziele erreichen will, dann sieht er ihn im Bilde des Lammes. Eben dann haben wir gelesen. Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebenden Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet. Elbengeschwister, zukünftige Herrschaft, Entfaltung größter Macht in dieser Schöpfung zur Ehre Gottes, wird nie losgelöst erlebt werden von der Erinnerung an Golgatha und den Tod unseres Herrn Jesus. Das wird allenthalben unser Sinnen und Trachten beschäftigen. Dass der, der zwar Macht ausübt, dem nichts widerstehen [00:47:01] kann, dennoch die Person ist, die ihr Leben am Kreuz auf Golgatha gegeben hat. Und es wird hier nicht liegend gesehen, sondern stehen, bereit zum Handeln. Und doch als das Lamm oder wörtlich übersetzt, das Lämmlein, diese Verkleinerungsform, in seiner ganzen Schwachheit, in der er einst in Erscheinung getreten wird, wird er nie vergessen werden. Und eben dann noch eins. Wo wird dieses Lämmlein und Golgatha, bleibt im Herzen lebendig, wo wird es gesehen? Inmitten des Thrones. Im Zentrum himmlischer Macht. Es ist nicht ganz einfach, sich ein Bild zu machen von diesem Thron Gottes. Ich bin zu der Überzeugung gelangt, wenn von dem Thron, gerät inmitten des Thrones, dann wird sozusagen das alles [00:48:01] was Thron ist, als eine Einheit gesehen. In Kapitel 4 wird auch von dem Thron Gottes geredet, aber dann wird von anderen Thronen geredet, auf denen die himmlischen Heiligen sitzen. Es muss also, gestattet mir mal die Formulierung, ein Thronensemble geben. Ob das vielleicht ein Halbkreis ist, oder was? Aber da ist einer in der Mitte. Das Ganze wird auch Thron Gottes genannt. Und in der Mitte, im Zentrum, da steht dieses Lämm stehend wie geschlachtet. Wo himmlische Macht, himmlische Herrschaft, himmlische Autorität sich dokumentiert, sehen wir in der Mitte, im Zentrum himmlischer Macht und himmlischer Herrlichkeit, diese Person des Lämmes, stehend wie geschlachtet, in der Mitte. Ihr Lieben, wohin gehen jetzt unsere Gedanken? Wir können natürlich in der Zukunft bleiben, wo wir ihn in der Mitte [00:49:06] des Thrones sehen werden. Aber wenn wir ihn dann als das Lämm wie geschlachtet dort sehen, werden wir auch nie vergessen, dass er mal in einer anderen Mitte gestanden hat. Geschwister gestattet mir mal den Herrn, ich lese das einfach mal vor, in einer anderen Mitte zu beschreiben. Zwei Stellen, die mögen genügen. Wir schlagen mal Matthäus 27 auf. Matthäus 27, Vers 27. Dann nahmen die Soldaten des Stadthalters Jesu mit in das Praetorium und

versammelten um ihn die ganze Schar. Das heißt, diese feindliche Schar der Soldaten werden [00:50:01] um Christus gescharrt. Christus ist sozusagen in der Mitte umringt von seinen Feinden. Wir vergessen nicht, was zum Beispiel Psalm 22 sagt, denn Hunde haben mich umringt. Übeltäter mich umzingelt. Das war hier. Unreine Menschen. Feinde Christi. Und der Herr Jesus in der Mitte, der Wehrlose, der Duldende, er trägt dann das, was folgt. Ich lese das mal einfach. Und ihr Lieben, das Wort Gottes wirkt an dieser Stelle durch sich. Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um. Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Rohrstab in die Rechte. Und sie fielen [00:51:02] vor ihm nieder auf die Knie und verspotteten ihn und sagten, sei gegrüßt, König der Juden. Und sie spiehen ihn an, nahmen den Rohrstab und schlugen ihm auf das Haupt. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn weg, um ihn zu kreuzigen. Ihr Lieben, Geschwister, Herzstück dieser Verspottung des Sohnes Gottes, der als Mensch auf der Erde war, König Israels in sich war, der wird verhöhnt, verspottet, indem man anstelle der beanspruchten und ihm zuständigen Krone eine Dornenkrone als verächtliche Krone gab und den Stab in die Hand. Wir haben eben von dem Zepter gehört bei Jakob, das nicht weichen würde, dieser Herrscherstab, hier [00:52:04] ein billiges Rohr. Und der königliche Purpur, das Ehrenkleid, wird durch ein einfaches Soldatenmännchen abgespeist und dann verspottet man ihn. Man spie ihn ins Gesicht, ihr Lieben, Ausdruck größter Verachtung. Und was uns so bewegt, ihr lieben Geschwister, der Heiland hat das alles erduldet, wortlos, wortlos. Und was mich noch nachdenklicher stimmt, er hätte nur seinen Odem, jetzt zitiere ich die Bibel, er hätte nur seinen Odem zurückziehen müssen, nur ein Wort reden müssen, wie im Garten geziehen, ich bin es oder so. Und allem wäre ein Ende gemacht. Er hätte sogar seinen Vater bitten können, ich zitiere wieder, dass er ihm 70, 12 Legionen, 12 Legionen Engel senden würde. Die römische Legion hatte 6000 Soldaten, [00:53:06] das wären 72.000 Engel gewesen, mal so eine kleine Kostprobe, was ein Engel mal in einer Nacht gemacht hat, da bei dem Sanherib, da hat er 185.000 Assyrer geschlagen, einfach so, 72.000 mal 185.000, damit wäre Gott noch längst nicht am Ende seiner Kapazitäten, das hätte ihm zur Verfügung gestanden. Der Herr hat alles ertragen, weißt du warum? Weil das genau der Weg war, der zum Kreuze und zur Verherrlichung Gottes führen sollte.

Damit der Herr Jesus wirklich sagen konnte, Johannes 17, ich habe dich verherrlicht auf der Erde, das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. [00:54:04] Und zweitens, der Weg zum Kreuz erleben, dass mit dir und mir ewige Rettung werde, deshalb hat er es ertragen, deshalb war er da in der Mitte. Und anschließend als er gekreuzigt wurde, Johannes 19 berichtet darüber, ein zur Rechten, ein zur Linken, wir sagen oft so ein bisschen beschönigend, so romantisierend, das waren Schecher, Schecher waren üble Kriminelle. Christus, Jesus in der Mitte, damit sprach man aus, das ist der Schlimmste, der hat den Tod am meisten verdient, warum? Weil er sich zum Sohne Gottes macht. Und der Jesus war Gott, war Gott. Und hier sehen wir ihn, ihr Lieben, nicht mehr in der Mitte seiner Feinde, da erhöhnt ihn keiner mehr, nie mehr, nie mehr. Und die Mitte am Kreuz ist vorbei, das [00:55:01] Werk ist geschehen. Und im Sieg, im Triumph seines Kreuzeswerkes steht er hier, der Löwe von Judah, aber wir werden ihn immer sehen, als das Lamm wehgeschlachtet, der in den Tod gegangen ist, der uns das Leben gebracht hat. Sonst hätten diesen Thron keine Heiligen, keine Erlösten umgeben können, aber hier sind sie da. Hier ist er umringt von diesen Erlösten, Heiligen, die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten, da haben wir die 24 Ältesten wieder. Ich gehe jetzt mal auf die vier lebendigen Wesen nicht ein, das würde uns etwas zu weit führen, aber diese Erlösten Himmlischen sind da. Und ihr Lieben, wir werden sie jetzt gleich in Tätigkeit sehen, aber ich möchte so ein wenig, wenn wir jetzt bei dem Lobpreis sind, der seinen Höhepunkt findet in diesem neuen Lied, du bist würdig, möchte unseren Blick darauf richten, dass da drei Gruppen gesehen werden um den Thron, das Lamm [00:56:06] stehen wieder geschlachtet in der

Mitte und darum herum gleichsam in drei konzentrischen Kreisen unterschiedliche Personengruppen, die an diesem Lobpreis beteiligt sind. Wer steht im Zentrum, ihr Lieben? Das sind die Erlösten Heiligen. Wir werden gleich sehen, was sie tun. Wer steht darum, um die Erlösten Heiligen, die singen? Lobpreis ist ein Privileg, ein Vorrecht der Erlösten. Und darum stehen diese unvorstellbar großen Engelsscharen.

Sie preisen, lobend, nicht singend, lobend dieselbe Person, du bist würdig. Und dann um sie leben alle Wesen, Himmel und Erde, die sozusagen Christus Lob preisen in der [00:57:03] Anerkennung seiner wunderbaren Person. Da gleitet gewissermaßen der Blick, ihr Lieben, auf die Vollendung all dessen, wozu das Lamm sich anschickt. Wenn in dieser Schöpfung, wie der Psalmist sagt, ein Morgen ohne Wolken, ohne düstere Wolken anbricht, wenn die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung unter ihren Flügeln scheint. Das ist ein Bild, was erst mal Israel gilt, so beschreibt Malachi das. Aber was weltweit ist, die Segens- und Friedensherrschaft durch diese eine Person. Und jetzt wollen wir in der gebotenen Kürze etwas den Blick richten, was vor allem die Heiligen machen, die Erlösten. Im Bild der 24 Ältesten. Wir haben gelesen, sie fallen nieder vor dem Lamm und sie, die Ältesten, hatten jede eine Harfe [00:58:03] und goldene Schalen von Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. Zunächst bis dahin. Ihr Lieben, sie werden in ihrem anbetenden, priesterlichen Charakter gesehen, dass sie einmal Harfen haben. Das ist eine symbolische Beschreibung, dass sie im Wohlklang des Lobpreises Gottes anbieten. Die Harfe gilt als eines der schönsten, edelsten Instrumente im Alten Testament und wird deshalb auch wiederholt in Offenbarung gebraucht. Ist symbolische Sprache. Für die Erlesenheit und den Wohlklang des Lobpreises, der von allen Erlösten ertönen wird. Dann ist daneben aber auch, dass sie diese goldenen Schalen von Räucherwerk haben und dann wird sofort erklärt, was das bedeutet. Welches die Gebete der Heiligen sind. Ihr Lieben, Gebete erscheinen hier als Räucherwerk. Das heißt, in einem für Gott unendlichen [00:59:07] Wohlgeruch. Gläubige des Alten Testaments wussten, dass Gebete glaubender Menschen für Gott sehr wertvoll sind oder sein können. In Psalm 141 bittet ein frommer Israelit, dass Gott sein Gebet als Räucherwerk annehmen möchte, die Erhebung seiner Hände, da meint er wieder das Gebet, als Abendopfer. Das heißt, Gebet als wohlriechende, gottwohlgefällige Gabe. Ihr Lieben, das kann nur sein, wenn das, was der Bittende Gott vorlegt, zu Gottes Ehre ist, es ihm tatsächlich wohlgefällig ist. Dann vermag sein Gebet wie ein Räucherwerk aufzusteigen und dann verstehen wir auch, dass sozusagen diese goldenen Schalen der [01:00:06] Ausdruck der Köstlichkeit dem zugeordnet ist. Jetzt fragen wir vielleicht, welche Gebete sind denn jetzt im Himmel für den Herrn Jesus so kostbar, dass sie wie ein Räucherwerk gelten. Vorab eine kleine Frage, wird im Himmel noch gebetet, werden da Bitten unterbreitet, die auf Erfüllung warten? Nein. Es wird nirgendwo gesagt, dass im Himmel gebetet wird, sehr wohl Anbetung und Lobpreis. Aber das Äußern von Bitten um Erfüllung, das finden wir nicht. Welche Gebete bringen sie denn da? Es drängt sich hier der Gedanke auf, dass es nicht eben eigene Bitten sind, weil sie in der Vollkommenheit des Himmels sind, sondern dass es Bitten der [01:01:01] bedrängten Heiligen ist, ihrer Brüder, die noch auf dieser Erde sind. Erleben uns zum Beispiel in einer für uns unvorstellbaren Verfolgung und Bedrängnis. Ich muss das mal ganz kurz erklären. Nach der Entrückung werden die Ereignisse einen solchen Eindruck haben, vorwiegend auf Juden, dass sie zum Glauben an Christus, an den Messias kommen. Und dann werden sie nach dieser Entrückung das Evangelium des Reiches, was übrigens Christus auch mal verkündet hat, das werden sie dann wieder verkündigen und als die bekannten jüdischen Sendboten werden sie in einer unwahrscheinlichen Geschwindigkeit Missionstätigkeit aufnehmen mit einem großen Erfolg. Aber diese jüdischen Sendboten und alle, die ihrer Botschaft glauben, werden einem außerordentlichen Druck, werden Verfolgungen [01:02:07] ausgesetzt sein. Und aus diesen Verfolgungen heraus rufen sie zu Gott, das sind offensichtlich ihre Gebete, und ihre Brüder sozusagen, die verlendet sind in der Herrlichkeit, sie tragen gewissermaßen wie ein Wohlgeruch diese Bitten des bedrängten Überrestes

vor Gott hin, vor den Herrn hin. Ich könnte mir eine Bitte, eine gottwohlgefällige Bitte dieser bedrängten Glaubenden dort auf der Erde aus vieler Verfolgung heraus gut vorstellen. Das ist die Bitte, die der Herr Jesus im Blick auf das kommende Reich seinen Jüngern selbst einmal gesagt hat. Dein Reich komme, dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden. Was erleben die da gerade auf der Erde? Wutentbrannte Feindschaft gegen Gott, nicht Verhältnisse des Reiches. [01:03:06] Der Wille Gottes wird mit Füßen getreten, aber sie bitten, dein Reich komme. Wir haben die Botschaft des Evangeliums des Reiches angenommen. Lass es kommen und dein Wille soll geschehen im Himmel und auf Erden. Und dann kann ich mir sogar vorstellen, ihr lieben Geschwister, dass die Bitten, die jetzt von den noch lebenden bedrängten Heiligen auf dieser Erde, den Glaubenden, zu Gott emporsteigen, sozusagen sich vereinen mit derselben Bitte, die mal Glaubende ausgesprochen haben, dann aber in die Ewigkeit abgerufen wurden. Weißt du, Gebete gehen im Ohr Gottes nie verloren. Nie verloren. Ich sage mir jetzt einen Satz, vielleicht soll ich den so sagen. Es kann sein, dass heute Abend jemand hier ist, der den lebendigen Glauben an Christus noch nicht kennt, der aber einen gläubigen Vater, eine [01:04:05] gläubige Mutter hat. Die haben für dich gebetet und mittlerweile sind sie in der Ewigkeit. Die können nicht mehr für dich beten, aber ihre Gebete sind nicht verloren. Sie sind noch in Gottes Ohr und du sitzt heute Abend hier und sperrst dich immer noch fürs Evangelium. Die Bitten deiner heimgegangenen Mutter, deines heimgegangenen Vaters oder wer es auch war, können immer noch ihre Wirkung tun. Und ich glaube, dass wir das auch hier sehen müssen. Und dann, nachdem sie das oder dabei gesehen wurden, dann hören wir in Vers 9, sie singen ein neues Lied. Du bist würdig, das Buch zu nehmen. Und dann begründen sie die Würdigkeit der Person des Herrn Jesus mit der Würde und Erhabenheit seines Werkes. Ich wiederhole [01:05:05] den Gedanken noch einmal. Du bist würdig, das meint die Würde seiner Person, die Erhabenheit seiner Person. Und jetzt begründen sie das in diesem neuen Lied, was neuartig ist, was nur im Himmel gesungen werden kann, im Blick auf alle Ergebnisse der Erlösung. Dann preisen sie die Würde seiner Person mit der Würde und Erhabenheit seines Werkes. Und dann zählen sie so ein paar Dinge auf, ihr lieben Geschwister. Aber dann reden sie dabei nicht über das Lamm, sondern reden zu dem Lamm. Das ist ein Unterschied. Psalm 23 fängt an, der Herr ist mein Hirte. Da redet der Psalmist über den Herrn. Und irgendwann, und die Stelle ist schon bedeutsam, da wechselt er und sagt, auch wenn ich durch das Tal des Todesschattens gehen muss, fürchte ich nichts Übles. Denn du bist bei mir. Da wird er ganz persönlich. [01:06:06] Und wir können über Christus reden. Und wir können über Personen reden, die mögen sehr weit weg sein. Aber wenn ich zu jemandem rede, eben das ist gewissermaßen ein Reden Auge in Auge, Ohr in Ohr oder Mund in Ohr. Und so ist das hier, ihr Lieben. Aus diesem Bewusstsein, der Nähe zu dieser herrlichen Person, zählen sie etwas aus, ihr Lieben, die Erhabenheit der Tatsache, dass Christus sich geopfert hat. Du bist geschlachtet worden. Eben die Größe und die Opferbereitschaft des Sohnes Gottes wird immer Gegenstand unseres Lobpreises sein. Dann sagen sie, und durch sein Blut hast du für Gott erkauft, die Größe des Lösegeldes, das Christus bezahlt hat, den Preis, den er bezahlt hat, wird einzig immer wieder Thema unseres Lobpreises sein. Wir werden erkennen, jetzt zitiere ich mal [01:07:05] einen lieben Bruder, von dem habe ich mir das schon lange, lange hier mitgenommen, dass er sagte, die Befreiung aus der Sündenknechtschaft, aus der Sklaverei der Sünde, ist die kostspieligste Sache je im Universum gewesen. Sie hat das Lösegeld des Sohnes Gottes gekostet, für Gott erkauft, für Gott erlöst. Aus jedem Stamm und Sprache, Volk und Nation, die Erhabenheit des ganzen Umfangs, weltweit ihr Lieben, wo das Auge hinreichen mag, da erstreckt Gott diese Gnade aufgrund des geschehenen Werkes und sie werden als Könige und Priester über diese Erde herrschen. Ihr Lieben, wir werden in diesen Lobpreis einstimmen. Was wird das sein, wenn wir dabei sind, nicht mehr den Leib der Niedrigkeit haben? Dann beschwerst [01:08:04] du dich überhaupt gar nichts mehr. Krankheit, Schwäche, Mangel an Konzentration, weil du alt geworden bist. Im Leib der Herrlichkeit, in Vollkommenheit, werden wir ihn preisen, ihr Lieben. Anbetung dir, so wird es fallen, im neuen Liede

fort und fort. Anbetung dir, das schwache Lallen wird dann zum mächtigen Chore dort, wo bei der goldenen Harfen klang, dir tönt der ewige Lobgesang. Sind wir alle dabei? Alle, die heute Abend hier sind, weißt du das? Sonst mach ernst und nimm dieses Lamm Gottes als deinen persönlichen Versöhner an. Und dann sehen wir die Engelscharen, da werden so ein paar Rechenbeispiele aufgeworfen, das meint wieder symbolisch eine unzählbare Schar. Hebräer 13 sagt zum Beispiel, zu Myriaden von Engeln, das meint hier unzählbare Engelscharen und ich fühle mich wieder an die Grenze gekommen [01:09:07] in meinem menschlichen Vorstellungsvermögen, wie viel da zusammen sind, die dann Gott lobt preisen im Himmel. Und dann immer eine einzige Person inmitten des Thrones und in dem der ganze Himmel ist in Bewegung, Myriaden von Engeln gesellen sich zu den unzählbaren Scharen der Erlösen. Ich bin dabei, du bist dabei, um uns herum diese Engelscharen, ein siebenfaches Zuwünschen von Herrlichkeit. Wir haben jetzt nicht die Zeit, um da näher drauf einzugehen, aber vielleicht gehen wir mal diese einzelnen Zuwünschungen durch und dann werden wir feststellen, ihr Lieben, dass es genau der Gegensatz ist zu dem, was der Herr Jesus auf dieser Erde erfahren hat. Als erstes wird Macht, und zwar wird diese Macht dem zu gewünscht, der einmal in Schwachheit gekreuzigt wurde, Reichtum dem, der einmal unseretwegen arm wurde, damit [01:10:07] wir durch seine Armut reich werden. Dann wird Weisheit gewünscht, ihr Lieben, dem, dessen Evangelium übrigens heute noch unter den Menschen als Torheit gilt, welche Vorbotheit. Das nächste, Stärke, wird ihm zugewünscht, dem man einmal glaubte auf dem Weg zum Kreuz, dieses Kreuz tragen zu müssen, Schwachheit. Dann wird Ehre zugewünscht, und zwar dem, von dem wir eben gelesen haben, dass man ihm ins Angesicht spie, ihn entehrte, jetzt Ehre.

Oder sechstens, Herrlichkeit wird ihm zugewünscht, dem, der der vor ihm liegenden Freude die Schande oder Schändigung des Kreuzes gering achtete, ertragen hat. Dem wird jetzt Herrlichkeit [01:11:06] zugewünscht. Und dann als letztes die Segnung, und zwar dem, ihr lieben Geschwister, der am Kreuz für uns zur Sünd' und zum Fluch gemacht worden ist. Galater 3, verflucht ist wer am Holz hängt. Und dann sehen wir, ihr lieben Geschwister, wenn der Himmel in Bewegung ist, dann übersteigt, dann quillt das Lob gewissermaßen über den Himmel hinaus, und der Himmel vereinigt sich mit der Erde, und dann sehen wir hier die universelle Ausweitung, und dann werden noch einmal vier Dinge zugewünscht, quasi vier ist die Zahl des Universums, Osten, Westen, Norden, Süden, und so weiter, dass jedenfalls, ihr lieben, allen Teilen der Lobpreis aus dieser einen Person gesehen wird, im Blick auf das, ihr lieben, was durch diese Person [01:12:03] verlendet wird. Und dann sehen wir wieder diese vier lebendigen Wesen und die Ältesten, ihr lieben. Das nehmen wir alles zur Kenntnis, was andere auch tun. Und was werden wir dann machen, ihr lieben? Da wird uns der Sinn nur nach einem stehen. Und sie fielen nieder und beteten an, ihr lieben. Und was wir in Zukunft in Vollkommenheit tun dürfen, dazu möchte der Herr heute und jetzt unsere Herzen bewegen. Es ist dieselbe Person, eben die wir jetzt sehen dürfen. Wir sehen aber Jesus jetzt mit Ehr und Herrlichkeit gekrönt, zwar mit den Augen des Glaubens, demnächst von Angesicht zu Angesicht, aber eins wollen wir auch jetzt schon tun, im Geiste niederfallen und ihn anbeten.